

KOSTENLOSER SONDERREPORT

Warnliste 2027

3 beliebte Aktien, bei denen Sie jetzt aufpassen sollten

Warum wir hier nicht kaufen würden – und ab wann sie wieder interessant werden

Beliebt – aber derzeit gefährlich

Lieber Leser,

Viele Anleger halten beliebte Aktien aus reiner Gewohnheit: Man kennt den Namen, man hat sie einmal gekauft, und irgendwann wird es schon wieder nach oben gehen. Genau diese Bequemlichkeit kann teuer werden. Denn manchmal ändern sich die Spielregeln für ein Unternehmen grundlegend – durch steigende Zinsen, ausbleibende Aufträge oder Partner, die nicht unterschreiben. Wer dann nicht hinschaut, merkt es oft erst im Depotauszug.

In diesem Report stelle ich Ihnen drei bekannte deutsche Aktien vor, bei denen Chart und Nachrichten derzeit klar gegen einen Kauf sprechen: einen Wohnungskonzern, einen Biotech-Dienstleister und einen Gabelstapler-Hersteller. Ich zeige Ihnen, welche harten Zahlen hinter der Schwäche stecken, was fairerweise trotzdem für die Firmen spricht – und an welchen Terminen und Signalen Sie eine echte Wende erkennen würden. Das ist kein Abgesang, sondern ein sachlicher Warnhinweis.

Alle drei liegen deutlich unter ihrer 200-Tage-Linie: Vonovia -31,5 %, Evotec -46,2 %, KION -51,9 % seit Jahresbeginn. Für jede Aktie nenne ich zwei Marken: ab wann sie wieder interessant wird – und wo Halter die Reißleine ziehen sollten.

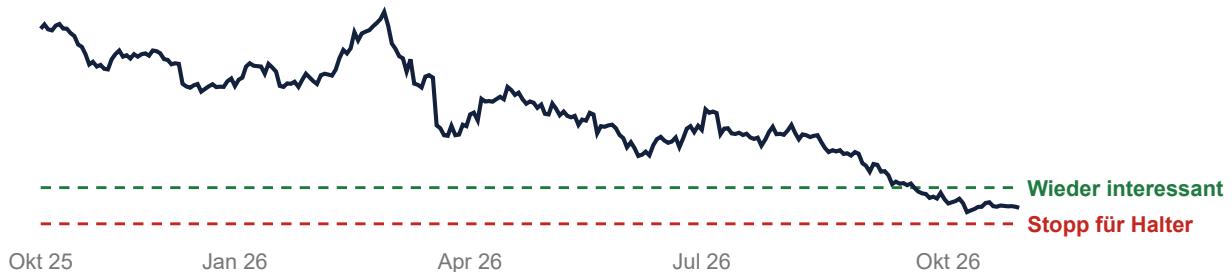
AKTIE	KURS	SEIT JANUAR	ZUM JAHRESHOCH	WIEDER INTERESSANT AB	STOPP FÜR HALTER
1. Vonovia Wohnimmobilien	16,47 €	-31,5 %	-43 %	17,73 €	15,48 €
2. Evotec Biotech-Dienstleister	2,97 €	-46,2 %	-59 %	4,41 €	2,33 €
3. KION Group Gabelstapler & Lagertechnik	33,60 €	-51,9 %	-52 %	39,17 €	30,92 €

So lesen Sie die Marken. Wieder interessant ab: Erst ein Schlusskurs über dieser Linie zeigt, dass der Abwärtstrend gebrochen ist – vorher kaufen wir nicht. Stopp für Halter: Wer die Aktie im Depot hat, zieht unter dieser Marke die Reißleine; darunter beginnt meist ein neuer Abwärtsschub. Eine Warnung ist keine Verkaufspflicht – sie ist ein Grund, die eigene Position zu prüfen.

WOHNIMMOBILIEN

Vonovia

Xetra: VNA · ISIN DE000A1ML7J1 · Kurs in Euro

16,47 € Schlusskurs 28.10.2026 · seit Januar -31,5 % · 43 % unter dem Jahreshoch**WIEDER INTERESSANT AB****17,73 €**

50-Tage-Linie – die 200-Tage-Linie ist noch weit weg

STOPP FÜR HALTER**15,48 €**

3 % unter dem Tief der letzten zwölf Monate (15,96 €)

50-TAGE-LINIE**17,73 €**

Kurs darunter

200-TAGE-LINIE**21,48 €**

Kurs -23 % entfernt

WAS DAS UNTERNEHMEN MACHT

Vonovia aus Bochum besitzt rund 528.000 Wohnungen in Deutschland, Schweden und Österreich und verwaltet weitere rund 75.000 für Dritte. Das Geld kommt vor allem aus Mieten, dazu aus Zusatzdiensten wie Handwerk und Energie, aus Wohnungsverkäufen und aus Neubau. Seit Januar 2026 führt Luka Mucic den Konzern als Nachfolger von Rolf Buch.

WAS PASSIERT IST

Die EZB hat die Leitzinsen 2026 zweimal angehoben, zuletzt am 10.09.2026 auf 2,50 % Einlagenzins – wegen des Inflationsdrucks durch den Nahost-Konflikt; die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg schon am 23.07.2026 auf 3,20 %, den höchsten Stand seit 2011 (Börsen-Zeitung). Im ersten Halbjahr 2026 fiel das bereinigte Ergebnis je Aktie um 7,7 % auf 0,91 €, der operative Free Cashflow brach um 45,4 % auf 607,5 Mio. € ein; die Prognose für das organische Mietwachstum senkte Vonovia wegen des Berliner Mietspiegels um 0,2 Prozentpunkte (Mitteilung vom 05.08.2026). Nach dem Wahlsieg der Linken in Berlin (25,7 % am 20.09.2026) einigten sich Linke, Grüne und SPD in Sondierungen darauf, Konzerne mit mindestens 10.000 Berliner Wohnungen zu vergesellschaften – rund 160.000 Wohnungen gegen höchstens 16 Mrd. € Entschädigung (dpa-AFX, 19.10.2026).

WARNZEICHEN

- Hohe Schulden treffen auf höhere Zinsen: Die Nettoschulden entsprechen dem 14,0-Fachen des bereinigten EBITDA, der Verschuldungsgrad (LTV) stieg im ersten Halbjahr 2026 von 45,4 % auf 46,0 %, die Zinsdeckung sank von 3,8x auf 3,6x (Factsheet H1 2026).
- Weniger Geld je Aktie: Bereinigtes Ergebnis vor Steuern -2,6 %, Ergebnis je Aktie -7,7 % und operativer Free Cashflow -45,4 % im ersten Halbjahr 2026 – obwohl die Mieten steigen.
- Politisches Risiko Berlin: Vonovia besitzt mit der Tochter Deutsche Wohnen rund 138.000 Wohnungen in der Hauptstadt (dpa-AFX, 05.08.2026); Vonovia hält die geplante Vergesellschaftung für verfassungswidrig, ein langer Rechtsstreit ist dennoch absehbar.

FAIRERWEISE

- Das Kerngeschäft läuft: Das bereinigte EBITDA aus Vermietung stieg im ersten Halbjahr 2026 um 3,5 % auf 1.268,6 Mio. €, der Leerstand liegt bei nur 2,3 %; die Jahresprognose von 2,95 bis 3,05 Mrd. € bereinigtem EBITDA wurde bestätigt.
- Die Immobilienwerte steigen wieder: +1,8 % im ersten Halbjahr 2026 inklusive Investitionen; seit Jahresbeginn wurden rund 4,4 Mrd. € zu einem Euro-Kupon von rund 3,2 % refinanziert.
- Rückendeckung aus Berlin-Mitte: CDU, CSU und SPD haben sich im Juli 2026 darauf geeinigt, Enteignungen großer Wohnungskonzerne auf Landesebene per Bundesgesetz zu verbieten (dpa-AFX, 05.08.2026); ein Berliner Gesetz ist frühestens Mitte 2028 geplant.

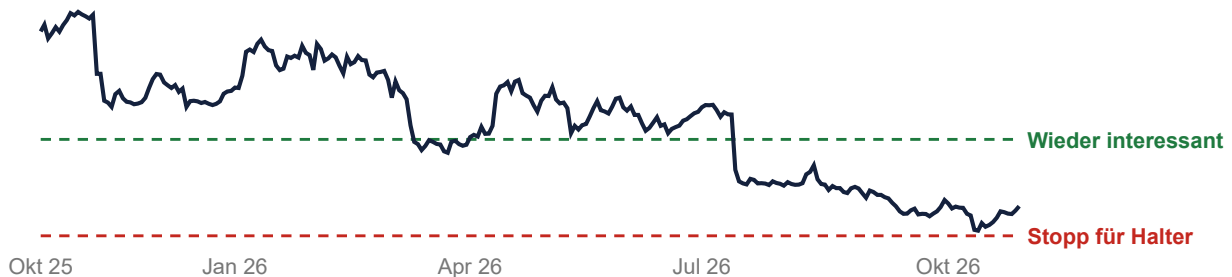
WORAN ICH EINE WENDE ERKENNEN WÜRD

Die Zahlen zu den ersten neun Monaten kommen am 4. November 2026. Wichtig sind der Cashflow, die Bewertung des Bestands und neue Aussagen zum Schuldenabbau (Ziel: LTV rund 40 % bis Ende 2028). Am 31. Oktober 2026 entscheidet die Berliner Linke über Koalitionsgespräche. Eine Wende würde sich zeigen, wenn die Zinsen spürbar sinken und der Free Cashflow wieder wächst.

BIOTECH-DIENSTLEISTER

Evotec

Xetra: EVT · ISIN DE0005664809 · Kurs in Euro

2,97 € Schlusskurs 28.10.2026 · seit Januar -46,2 % · 59 % unter dem Jahreshoch**WIEDER INTERESSANT AB****4,41 €**

200-Tage-Linie – erst ein Schlusskurs darüber dreht den langfristigen Trend

STOPP FÜR HALTER**2,33 €**

3 % unter dem Tief der letzten zwölf Monate (2,41 €)

50-TAGE-LINIE**2,95 €**

Kurs darüber

200-TAGE-LINIE**4,41 €**

Kurs -33 % entfernt

WAS DAS UNTERNEHMEN MACHT

Evotec aus Hamburg sucht und entwickelt im Auftrag von Pharma- und Biotechfirmen neue Wirkstoffe bis zur klinischen Prüfung (Sparte Discovery & Preclinical Development). Die Tochter Just – Evotec Biologics entwickelt und produziert biotechnologische Arzneien wie Antikörper. Bei vielen Partnerschaften verdient Evotec zusätzlich an Meilensteinzahlungen und möglichen Umsatzbeteiligungen.

WAS PASSIERT IST

Am 13.07.2026 senkte Evotec die Jahresprognose drastisch: Umsatz nur noch 570 bis 610 Mio. € statt 700 bis 780 Mio. €, bereinigtes EBITDA -70 bis -105 Mio. € statt 0 bis +40 Mio. € (Ad-hoc-Mitteilung). Rund 45 % der Umsatzlücke gehen auf ausbleibende neue strategische Partnerschaften zurück, rund 40 % auf verschobene Meilensteinzahlungen, die erst 2027 kommen sollen. Die Aktie fiel daraufhin zeitweise um bis zu 34 % (Börsen-Zeitung, 14.07.2026). In den ersten neun Monaten 2026 sank der Umsatz vorläufig auf rund 465 Mio. € nach gut 535 Mio. € im Vorjahr (Ad-hoc vom 13.10.2026, dpa-AFX).

WARZEICHEN

- Vom Gewinn in den Verlust: 2025 erzielte Evotec gut 788 Mio. € Umsatz und ein bereinigtes EBITDA von mehr als 41 Mio. € (dpa-AFX, 14.10.2026) – für 2026 erwartet der Vorstand bis zu 105 Mio. € operativen Verlust.
- Das Geschäft schrumpft in beiden Sparten: Im ersten Halbjahr 2026 sank der Umsatz in Discovery & Preclinical Development um rund 16 %, bei Just – Evotec Biologics um rund 29 % (EQS-Mitteilung vom 13.07.2026).
- Wiederholte Enttäuschungen und harter Umbau: RBC-Analyst Charles Weston sprach im Juli 2026 von ‚einer weiteren erheblichen Gewinnwarnung‘; bis Ende 2027 sollen bis zu 800 Stellen wegfallen und die Standorte auf zehn reduziert werden (dpa-AFX, 14.07.2026).

FAIRERWEISE

- Polster in der Kasse: Die Liquidität lag zum 30.06.2026 bei rund 465,6 Mio. € (Ad-hoc vom 13.07.2026).
- Die Neunmonatszahlen lagen über den Markterwartungen; rechnerisch erreichte das bereinigte EBITDA im dritten Quartal nahe null (9M -42,8 Mio. € nach H1 -42,7 Mio. €).
- Das Sparprogramm soll die Kostenbasis bis Ende 2027 um 75 Mio. € senken; der Umsatz mit Kunden außerhalb der großen strategischen Partnerschaften stieg in der Forschungssparte im ersten Halbjahr 2026 um rund 28 %.

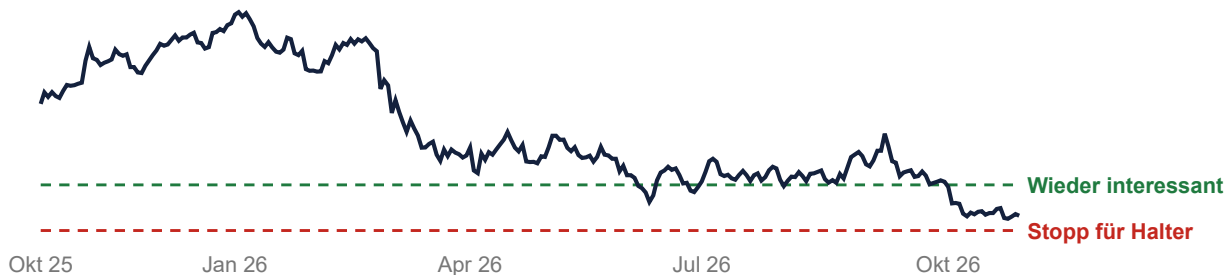
WORAN ICH EINE WENDE ERKENNEN WÜRD

Der vollständige Bericht zum dritten Quartal kommt am 5. November 2026. Für die Jahresprognose braucht Evotec im vierten Quartal rechnerisch 105 bis 145 Mio. € Umsatz. Eine Wende würde sich zeigen, wenn neue strategische Partnerschaften unterschrieben werden, die verschobenen Meilensteine 2027 tatsächlich fließen und die laufende Prüfung strategischer Optionen ein klares Ergebnis bringt.

GABELSTAPLER & LAGERTECHNIK

KION Group

Xetra: KGX · ISIN DE000KGX8881 · Kurs in Euro

33,60 € Schlusskurs 28.10.2026 · seit Januar -51,9 % · 52 % unter dem Jahreshoch**WIEDER INTERESSANT AB****39,17 €**

50-Tage-Linie – die 200-Tage-Linie ist noch weit weg

STOPP FÜR HALTER**30,92 €**

3 % unter dem Tief der letzten zwölf Monate (31,88 €)

50-TAGE-LINIE**39,17 €**

Kurs darunter

200-TAGE-LINIE**45,23 €**

Kurs -26 % entfernt

WAS DAS UNTERNEHMEN MACHT

KION aus Frankfurt baut mit den Marken Linde und STILL Gabelstapler und Lagertechnik (Segment Industrial Trucks & Services) und ist in Europa nach Stückzahlen der größte Hersteller. Die Tochter Dematic liefert automatisierte Lager- und Logistiksysteme (Segment Intelligent Automation Solutions). Mehr als 2,0 Mio. KION-Fahrzeuge sind weltweit im Einsatz, 2025 lag der Umsatz bei rund 11,3 Mrd. €.

WAS PASSIERT IST

Schon der Ausblick vom 26.02.2026 enttäuschte: Das bereinigte EBIT war 2025 um 14 % auf 789 Mio. € gefallen, die Dividende sank von 0,82 € auf 0,62 € (AWP). Im zweiten Quartal 2026 brach der Auftragseingang um 19,8 % auf 2,81 Mrd. € ein, der Free Cashflow drehte auf -25 Mio. € (Mitteilung vom 30.07.2026). Am 14.10.2026 senkte KION per Ad-hoc-Mitteilung die Prognose: bereinigtes EBIT 815 bis 875 Mio. € statt 880 bis 980 Mio. €, Umsatz 11,45 bis 11,75 Mrd. € – wegen schwacher Stapler-Aufträge im dritten Quartal. Die zweistellige operative Marge erwartet KION nun erst nach 2027.

WARNZEICHEN

- Die Nachfrage nach Staplern lässt nach: Der Auftragseingang im Segment Industrial Trucks & Services entwickelte sich im dritten Quartal 2026 nicht wie erwartet, das vorläufige bereinigte EBIT der Sparte lag mit rund 163 Mio. € unter den erwarteten 175 Mio. € (Ad-hoc vom 14.10.2026).
- Preisdruck aus China: Chinesische Hersteller drücken vor allem bei einfachen Staplern in Europa die Preise, während die Nachfrage in Europa und Deutschland schwach ist (AWP, 26.02.2026); dazu kommen höhere Kosten durch den Iran-Krieg, die KION ausgleichen muss (Mitteilung vom 30.07.2026).
- Weniger Geldzufluss: Der Free Cashflow lag im ersten Halbjahr 2026 nur bei 22,2 Mio. € nach 161,9 Mio. €; die Kapitalrendite (ROCE) soll 2026 nur noch 7,8 bis 8,4 % erreichen statt 8,4 bis 9,4 %.

FAIRERWEISE

- Die Lagerautomatisierung wächst: Umsatz im Segment Intelligent Automation Solutions +18 % auf 1,63 Mrd. €, bereinigtes EBIT +35 % auf 106 Mio. € im ersten Halbjahr 2026; im dritten Quartal lag die Sparte im Rahmen der Erwartungen.
- KION verdient weiter Geld: Konzernergebnis 207,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2026, für das Gesamtjahr erwartet der Vorstand trotz Senkung 400 bis 500 Mio. € Free Cashflow.
- Das Sparprogramm aus 2025 wirkt bereits: Trotz weniger Umsatz stieg die bereinigte EBIT-Marge der Staplersparte im ersten Halbjahr 2026 auf 9,0 % nach 8,7 %.

WORAN ICH EINE WENDE ERKENNEN WÜRD

Der vollständige Bericht zum dritten Quartal erscheint am 29. Oktober 2026. Entscheidend ist, ob sich der Auftragseingang bei den Staplern stabilisiert und ob KION die gesenkte Prognose sicher erreicht. Eine Wende würde sich zeigen, wenn die Aufträge wieder über dem Umsatz liegen und KION einen neuen, verlässlichen Zeitplan für die zweistellige Marge nennt.

So gehen Sie mit der Warnliste um

Die Marken in diesem Report sind Momentaufnahmen vom 28. Oktober 2026. Kurse ändern sich täglich. Eine Aktie auf dieser Liste kann jederzeit stark steigen – etwa nach guten Zahlen oder einer Übernahme. Die Warnliste sagt nur: Nach Chart und Nachrichtenlage spricht derzeit mehr gegen als für einen Kauf. Wer die Aktie hält, sollte seine Position prüfen und eine eigene Verlustgrenze setzen.

DATENGRUNDLAGE

Unternehmenszahlen: Berichte und Mitteilungen der Unternehmen sowie Wirtschaftspresse (Stand 28. Oktober 2026, Quellen in der Redaktion dokumentiert). Kursdaten: EOD Historical Data, Schlusskurse bis 28.10.2026. Marken nach festen Regeln: 200- bzw. 50-Tage-Linie und Tief der letzten zwölf Monate.

RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Report dient ausschließlich der Information und stellt keine Anlageberatung, keine Finanzanalyse im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Aktien können stark schwanken bis hin zum Totalverlust. Treffen Sie Anlageentscheidungen nur auf Grundlage eigener Prüfung.

INTERESSENKONFLIKTE

Zum Zeitpunkt der Erstellung halten der Herausgeber und die an der Erstellung beteiligten Personen keine Positionen in den besprochenen Wertpapieren. Es besteht keine Vergütung durch die besprochenen Unternehmen.

HERAUSGEBER

Hebelschein-Spekulant ist ein Service der Markets Inside Media GmbH. Vollständiges Impressum auf hebelschein-spekulant.de.